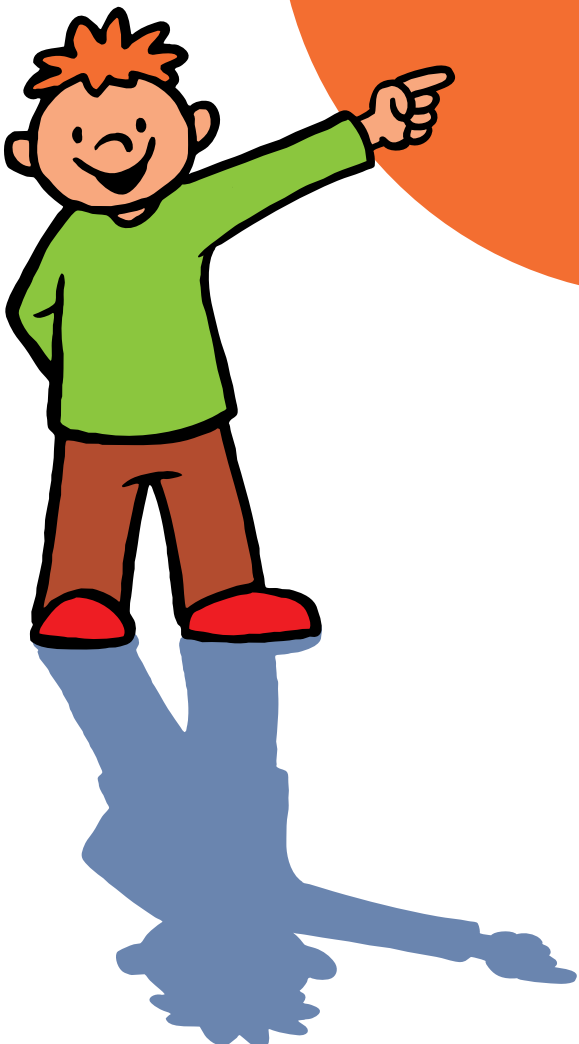


familien234.de



CHRISTI HIMMELFAHRT



IMPRESSUM

Die Materialien dieser Mappe wurden erarbeitet und zusammengestellt von der Hauptabteilung Seelsorge des Erzbistums Köln

Projektleitung: Efi Goebel
Redaktion: Dr. Holger Dörnemann, Efi Goebel,
Martin Degener, Hans-Peter Theodor
Graphik: greycells.COMMUNICATION, Kaarst

Noch mehr Informationen, Spiele und Begegnungen zum Aschermittwoch unter: www.familien234.de



HERKUNFT DES FESTES

Am 40. Tag der Osterzeit wird das Hochfest Christi Himmelfahrt gefeiert. Es geht zurück auf das 4. Jahrhundert, als sich das Bedürfnis durchsetzte, einige Aspekte der österlichen Verherrlichung Jesu besonders zu feiern. In Anlehnung an den Bericht der Apostelgeschichte (Kapitel 1, Vers 1-3) bildete sich der Festtermin heraus: Jesus war nach seiner Auferstehung 40 Tage hindurch den Aposteln erschienen, bevor er in den Himmel auffuhr.

Christi Himmelfahrt bedeutet: **Jesu Auferstehung ist Aufnahme in den Machtbereich Gottes, den man 'Himmel' nennt.** Von dort aus wird er wiederkehren zu uns. Die Tage nach dem Himmelfahrtsfest werden im Gottesdienst begangen als Vorbereitung auf die Herabkunft des Heiligen Geistes an Pfingsten:

„Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke. Er ließ sie wirksam werden in Christus, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat, hoch über jegliche Hoheit und Gewalt, Macht und Herrschaft und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Weltzeit, sondern auch in der künftigen genannt wird.“

(Epheserbrief, Kapitel 1, Vers 17 – 21)

Dieser Text ist Teil der Himmelfahrtliturgie.)

FEIERN



VORBEREITUNG

/// Weil der Himmelfahrtstag zeitlich immer in der Nähe des Muttertages liegt, ist er bei uns teilweise zum 'Vatertag' umgedeutet worden. Der Vatertag hat mit dem Sinn des Festes Christi Himmelfahrt nichts zu tun. Da der Himmelfahrtstag traditionell ein beliebter Wallfahrtstag war, bietet sich für diesen Tag eine kleine Familienwanderung an.

Sprechen Sie sich für die Vorbereitung des Picknickkorbes untereinander ab!

rechtzeitig informieren – besorgen und bereitlegen

Die wichtigste Vorbereitung diesmal:

Suchen Sie sich einen kurzen Wanderweg aus, der zu einer kleinen Erhöhung führt (etwa eine kleinere Bergkuppe evtl. mit einem Wallfahrtskreuz, o.ä.).

Außerdem:

das beigefügte Fotoblatt ‚Christi Himmelfahrt‘ (bitte einmal falten, so dass auf jeder Seite ein Foto steht)

den beiliegenden Bibeltext

ein Picknickkorb und die ebenfalls beigefügten Spielvorschläge (2 Blätter) mit den dazu benötigten Materialien:

- 1 Tuch
- Würfel
- Zeichenblock und Stift
- ggf. Stopp-Uhr

ABLAUF

Beginnen

Sie treffen sich an einem vereinbarten Ort, von dem aus Sie gemeinsam Ihre Wanderung zum Zielpunkt (der Bergkuppe o.ä.). starten.

Am Ziel angekommen, sollten Sie zunächst die Aussicht genießen. Dann singen Sie gemeinsam das Lied „Weißt Du, wo der Himmel ist“ (Liederheft „kommt und singt“, Nummer 97).



Ein/e Erwachsene/r beginnt mit dem Kreuzzeichen:

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“

Alle antworten: **„Amen.“**

„Wir haben uns heute auf den Weg gemacht zu diesem bestimmten Ort, weil hier etwas ganz anders ist als wir es sonst draußen kennen.“

Weiter sehen

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen tragen Sie jetzt zusammen, was an diesem Ort anders ist als z.B. im Wald oder auf einer Wiese: einen Überblick zu haben, mehr und weiter sehen zu können, dem Himmel näher zu sein ...

Dann leitet ein/e Erwachsene/r auf die Bibelgeschichte über:

„Über den Himmel hat der Evangelist Lukas eine Geschichte aufgeschrieben, die Jesus und seine Freunde erlebt haben.“

„Dazu können wir uns dieses Bild anschauen“

/// Sie lesen am besten aus einer Bibel oder vom beiliegenden Textblatt. Für jüngere Kinder können Sie die Stelle wie angegeben auch in der genannten Kinderbibel finden.

Zeigen Sie die Fotoseite mit den Figuren von Jesus und den beiden Jüngern. Und erzählen Sie die Geschichte nach der Apostelgeschichte: Kapitel 1, Vers 6-11.



Wo der Himmel ist

Nach dem Ende der Geschichte versucht ein/e Erwachsene/r, ein Gespräch in Gang zu bringen:

„Jetzt waren die Jünger also wieder alleine“
„Was meint ihr denn, waren sie darüber traurig?“

„Wussten die Jünger denn wohl, wo der Himmel ist?“
„Wisst ihr, wo der Himmel ist?“
„Was der Himmel ist?“

„Schauen wir uns ein zweites Bild an!“

/// Sie wenden das Fotoblatt und zeigen das Motiv mit dem Goldhintergrund.

Betrachten Sie gemeinsam in Ruhe das Bild und sammeln Sie die Beobachtungen, besonders alles, was ungewöhnlich ist. Dann geht es weiter:

„Jesus ist nicht mehr zu sehen.“
Der Himmel auf diesem Bild ist nicht blau, sondern golden.“

„Und dieses Gold ist nicht nur im Himmel, sondern auch vor dem kleinen Haus und um die Menschen herum. Die Männer zeigen mit ihren Armen auf den Himmel und auf die Erde. Das Bild will uns zeigen, dass es auch hier um uns herum schon ein Stück Himmel gibt. Wir haben zwar nicht den Himmel auf Erden, aber wir können in unserer Umgebung etwas von der Schönheit des Himmels entdecken. Und wenn wir mit anderen zusammen sind, können wir darauf achten, dass wir einander die Zeit schön machen, dass wir entdecken, wie kostbar sie ist.“

Dann ist der Himmel 'nicht so hoch da oben', sondern 'eine Handbreit rechts und links'. So wie es in unserem Lied heißt.“



AUSKLANG

/// Zur Einübung der Bewegungen singen Sie jede Strophe 2x!

Anregungen finden Sie auf dem beiliegenden Blatt „Spiele ohne Sieger (II)“ u. dem Spieleblatt vom Familiensonntag!

Eine Handbreit rechts und links

Sie singen noch einmal das Lied „Weißt Du, wo der Himmel ist“, diesmal vielleicht mit Bewegungen.

Beschließen Sie Ihren Ausflug mit einem gemeinsamen Picknick und anschließenden Spielen.

ALTERNATIVE

Mit älteren Kindern

Spielen Sie - vor oder nach einer gemeinsamen Mahlzeit zuhause - das 'Himmels-Spiel' und nehmen es zum Anlass für ein Gespräch darüber, was, wo und wie der Himmel eigentlich ist.



WEITERFÜHRENDE ASPEKTE für Mütter und väter

1. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum in vielen Religionen der Himmel, das Firmament über uns mit seiner Vielzahl von Sternen als Zeichen, als Symbol für die Welt Gottes verstanden wird? Vielleicht, weil wir zwar den Himmel sehen, aber zugleich wissen, dass wir mit unserem Sehen nur ein Zipfelchen der Unendlichkeit des Weltalls fassen können: Obwohl wir sehen, bleibt das Geheimnis.

2. Die biblische Erzählung von Christi Himmelfahrt ist eine österliche Geschichte, sie lädt uns ein zu feiern, was Ostern für Jesus Christus und für uns bedeutet.

Auferstehung Jesu bedeutet nicht nur, dass der Mann aus Nazareth wieder lebendig ist, dass Gott seinem Sohn und dessen Weg der Liebe Recht gibt, sondern: dieser **Jesus lebt neu und anders für uns** – „Aufgefahren in den Himmel!“

3. Der Mensch Jesus, der in einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Punkt der Erde unter uns lebte, ist nicht mehr bei uns als Mensch unter Menschen, er ist verschwunden in der Sonne, die Gott ist. Dennoch lebt er, er lebt im Himmel, d.h. im Raum Gottes, in der Gemeinschaft mit Gott. Und in dieser Gemeinschaft ist er in neuer Weise auch bei uns. **Er herrscht mit Gott über Himmel und Erde.** Er ist nicht mehr - wie damals - nur an einem Punkt der Wirklichkeit gegenwärtig, sondern in aller Wirklichkeit, im ganzen Kosmos, in mir und in jedem DU.

4. Weil Jesus jetzt der bei Gott Lebende und für uns Lebendige ist, kann er uns - als Vollendung von Ostern - seinen Geist schenken. So wird durch seinen Geist alles, die ganze Unendlichkeit des Weltalls, erfüllt von seiner Gegenwart, von seiner österlichen Lebens- und Liebeskraft. Alles wird davon berührt: **In jedem DU begegne ich Christus, berühre ich Gottes Gegenwart, ergreife ich einen Zipfel vom Himmel.** So wird alles und jedes kostbar, „heiliger Boden“. In der Taufe, im Zeichen der Salbung mit dem heiligen Öl, und auch in der Firmung wird uns zugesprochen: Der Himmel ist in Dir!

Darum kann der Dichter und Mystiker Angelus Silesius sagen:

**Halt an, wo laufst du hin?
Der Himmel ist in Dir!
Suchst du Gott anderswo,
du fehlst ihn für und für.**

5. Was wäre das für ein Tag - Christi Himmelfahrt -, wenn wir wieder begännen, alles und auch uns selbst mit anderen Augen anzuschauen? „Was schaut ihr in den Himmel?“, heißt es in der biblischen Himmelfahrtserzählung. Mit Jesu Weggehen hat sein Wiederkommen schon begonnen:

Schaut Euch nur um, schaut Euch an!





SPIELE OHNE SIEGER

1. Raupe

Die ganze Gruppe oder kleinere Teams von etwa fünf Mitspielenden werden gemeinsam zu einer 'Raupe'. Und das geht so:

Alle knien sich in einer Reihe hintereinander hin und umfassen mit ihren Händen die Fußknöchel des/der davor Knienden. Ein/er gibt das vorher verabredete Signalwort zum Start und die Raupe setzt sich - möglichst gleichmäßig - in Bewegung: Wie schnell und wie weit - das hängt von der gemeinsam entwickelten Geschicklichkeit ab.

2. Tiere zur Tränke

Jeweils drei bis fünf Spieler/innen 'verwandeln' sich in 'Tiere' mit vier (oder sechs) Beinen. Diese Tiere sollen in der Lage sein, den Weg zur vorher bestimmten 'Tränke' zu schaffen.

Um die Tierverwandlung zustande zu bringen, müssen sich die Mitspielenden so ineinander verschränken, dass nur vier bzw. sechs Beine den Boden berühren, alle Spieler/innen aber in den Tierleib mit einbezogen sind. Hinken, auf den Rücken klettern, getragen werden - alles ist erlaubt, wenn nur ein lauffähiges Tier entsteht, das den Weg zur 'Tränke' schafft.

3. Geometrix

Ein ruhigeres Spiel: Je zwei finden sich dafür zu einem Team zusammen. Einem/r werden die Augen verbunden.

Nun wird auf dem Boden - mit einem Stock in den Sand oder mit einem Stück Kreide auf Stein- bzw. Asphalt - eine einfache geometrische Figur gezeichnet: ein Dreieck, ein Quadrat, ein Kreis u.a. Jetzt führt der/die Sehende den/die 'Blinde/n' die gezeichnete Figur entlang, damit sie erraten wird.

HIMMELS-SPIEL

Himmelstor
Himmelreich
Himmelspforte
Himmelfahrt
Himmelbett
Himmelangst
Himmelblau
Himmeldonnerwetter
Winterhimmel
Himmlische Zustände
Jemanden anhimmeln

Begriffsliste zur Auswahl, natürlich können Sie selbst ergänzen!

Die Mitspielenden werden in zwei Gruppen eingeteilt. Auf den Boden wird mit Kreide oder mit einem Stöckchen eine 'Himmelsleiter' gezeichnet bzw. gekratzt, die ca. 15 - 20 Sprossenfelder hat (Die Leiter kann ‚ersatzweise‘ auch auf einen Zeichenblock gemalt werden). Jede Gruppe sucht sich nun in der Umgebung eine Spielfigur: einen Ast, einen Stein o.ä. Das Spiel beginnt die Gruppe, deren zusammengerechnete Schuhgrößen die kleinere Summe bildet.

Dem/r ersten Spieler/in der Gruppe wird von der Spielleitung ein Begriff aus der oben aufgestellten Liste zugeflüstert. Nun muss der/die Spieler/in würfeln:

Bei 1 oder 4 wird der Begriff gezeichnet, bei 2 oder 5 erklärt, ohne dass das Wort genannt wird, bei 3 oder 6 muss der Begriff pantomimisch vorgespielt werden.



Himmelhoch
Himmelhund
Himmelschlüssel
Himmelszelt
Sternenhimmel
Himmelweit
Himmelfahrtskommando
Himmelfahrtsnase
Himmel und Erde
Himmel auf Erden
Im siebten Himmel

Raten darf nur die Gruppe des/der jeweils Agierenden. Wurde der Begriff erraten, rückt die Spielfigur dieser Gruppe auf der 'Himmelsleiter' ein Feld vor. Dann ist die andere Gruppe an der Reihe. Kann der Begriff von einer Gruppe nicht erraten werden (ggf. wird eine Zeit vorgegeben und kontrolliert, innerhalb der der Begriff erraten werden muss), hat die andere Gruppe einen Versuch frei. Gewonnen hat die Gruppe, deren Spielfigur als erste die Spitze der 'Himmelsleiter' erreicht hat.

Möglich ist es auch, in einer Gesamtgruppe 'gegen die Uhr' zu spielen. Jede/r darf schätzen, wie lange alle zusammen brauchen, um die 'Himmelsleiter' zu ersteigen, d.h. alle gefragten Begriffe zu erraten.

DIE HIMMELFAHRT JESU Apostelgeschichte 1, 6-11

(Die folgende Bibelstelle kann statt in der unten angegebenen Form auch in der Kinderbibel „Das große Bilderbibelbuch“, herausgegeben von: Deutsche Bibelgesellschaft/Kees de Kort, S.312-317 nachgelesen werden.)

Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn:
Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?

Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat.

Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.

Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen

Und sagten: ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

